

18/ABPR

vom 15.09.2025 zu 17/JPR (XXVIII. GP)



Parlament
Österreich

Der Präsident
des Nationalrates

Dr. Walter Rosenkranz

Wien, 15. September 2025

GZ: 11020.0040/14-1.1/2025

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten Mario Lindner, Sabine Schatz, Genossinnen und Genossen haben an den Präsidenten des Nationalrates die schriftliche Anfrage 17 JPR betreffend „31 Männer, 1 Frau – wann zeigt das Österreichische Parlament endlich die vielfältige Geschichte unserer Demokratie“ gerichtet.

Zu Frage 1:

Die Würdigung der Leistungen von Frauen, insbesondere Parlamentarierinnen, zur Entwicklung der Demokratie und des Parlamentarismus in Österreich ist ein zentraler Bestandteil der Angebote für Besucherinnen und Besucher des Parlaments. Dazu zählen die multimedialen Stationen im Demokratikum – Erlebnis Parlament sowie die Ausstellung in der Bibliothek, spezielle Themenführungen und frauenspezifische Aufbereitungen in den Workshops der Demokratiewerkstatt. Die Angebote sind didaktisch auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet und werden laufend aktualisiert. Damit kann flexibel auf neue themenbezogene Fragestellungen, Ereignisse und Diskurse reagiert werden.

In den multimedialen Stationen des **Demokratikum – Erlebnis Parlament** sind u.a. folgende konkrete Beispiele zu Leistungen von Frauen (Politikerinnen und Parlamentarierinnen) bildlich und/oder textlich angeführt:

- ◆ Station „Demokratie mit Geschichte“ (Kombination von gedruckten Abbildungen und digitalen Videoscreens in vier Epochen 1848-1918 / 1918-1933-1945 / 1945-1995 / 1995-heute):
 - Revolution 1848: Karoline Perin-Gradenstein (Gründerin des Ersten Wiener Demokratischen Frauenvereins)
 - Erste Republik: Frauenwahlrecht, die ersten 8 Parlamentarierinnen in der Konstituierenden Nationalversammlung, Adelheid Popp (erste Rede einer Frau im Parlament), Hildegard Burjan (Hausgehilf Finnengesetz)
 - NS-Diktatur: Verfolgung der späteren Abgeordneten Rosa Jochmann
 - Zweite Republik bis 1995: Grete Rehor (erste Ministerin), Zweite Frauenbewegung, Bundesregierung Kreisky – 5 Staatssekretärinnen, darunter Johanna Dohnal, Freda Meissner-Blau (Parteiobfrau)
 - Zweite Republik seit 1995: Staatssekretärin Brigitte Ederer (EU-Beitrittsverhandlungen), Kathrin Nachbaur und Eva Glawischnig-Piesczeck (Klubobfrauen), Barbara Prammer (Präsidentin des Nationalrats), Heide Schmidt (Klubobfrau), Brigitte Bierlein (Bundeskanzlerin), Susanne Raab / Karoline Edtstadler / Alma Zadić (Ministerinnen) / Sigrid Maurer (Klubobfrau)
- ◆ Station „Momente unserer Demokratie“ (interaktiver Geschichtstisch), bei dem die Inhalte der Station „Demokratie mit Geschichte“ vertieft bzw. ergänzt werden: Hier gibt es bzw. sind im Rahmen der laufenden Erweiterung unter anderem Beiträge zu folgenden frauenspezifischen Themen (mit Nennung der jeweiligen Protagonistinnen) vorgesehen:
 - 1848 „Herren haben sich der Abstimmung zu enthalten“ (Erster Wiener Demokratischer Frauenverein)
 - 1907 „Bis zur Dozentur und nicht weiter“ (Elise Richter, erste Privatdozentin an der Universität Wien)
 - 1919 „Die Pionierinnen – erste Frauen im Parlament“ (Abgeordnete Anna Boschek, Emmy Freundlich, Adelheid Popp, Gabriele Proft, Therese

- 4 -

Schlesinger, Amalie Seidel, Maria Tusch, Hildegard Burjan, Bundesrätinnen
Marie Bock, Fanny Starhemberg, Berta Pichl)

- 1929 „Fortschritt und Widerstand – Frauen in der Politik“ (u.a. Olga Rudel-Zeynek Bundesratspräsidentin, Marianne Hainisch Vorsitzende der Österreichischen Frauenpartei)
 - 1972 Neue Frauenbewegung
 - 1979 Die ersten Staatssekretärinnen
 - 1977 Gleichbehandlungsgesetz
 - 1996 „Waltraud Klasnic ,Frau Landeshauptmann“
 - 1998 „Die ersten Soldatinnen“
 - 2009 „Geschlechtergerechter Haushalt – Gender-Budgeting“
 - 2012 „Große Töchter Österreichs – die Bundeshymne“ (ehemalige Frauenministerin Maria Rauch-Kallat)
 - und eine Reihe weiterer Beiträge, in denen Parlamentarierinnen als Akteurinnen genannt werden, wie z.B. Marga Hubinek (Zweite Nationalratspräsidentin 1986), Madeleine Petrovic (Filibusterrede 1993), Heide Schmidt (Gründung Liberales Forum 1993), Brigitte Ederer (EU-Beitrittsverhandlungen 1994), Doris Bures (Veranstaltung „Geste der Verantwortung“ 2016), etc.
-
- ◆ In der digitalen Station „Begegnung“ antworten die jeweils aktuellen Präsidentinnen des Nationalrats und des Bundesrats sowie Klubobfrauen auf Fragen zu Person, Politik- und Amtsverständnis.

Seit 2010 werden spezielle **Führungen** zum Thema „Frauen im Parlament“ angeboten. Das Führungsformat wurde laufend erweitert und verbessert, insbesondere anlässlich der Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ am Heldenplatz 2019 und der Wiederinbetriebnahme des Parlamentsgebäudes nach der Sanierung 2023. 2024 wurden insgesamt 186 Führungen mit dem aktuellen Führungsformat „Parlamentarismus und Frauen“ durchgeführt, 91 im ersten Halbjahr 2025.

- 5 -

- ◆ Im aktuellen Format „Parlamentarismus und Frauen“ werden folgende Inhalte angeboten:
 - Entwicklung des Frauenwahlrechts bis 1918 inkl. Pionierinnen der Frauenbewegung,
 - die ersten 8 weiblichen Abgeordneten 1919 (Anna Boschek, Hildegard Burjan, Adelheid Popp, Emmy Freundlich, Gabriele Proft, Therese Schlesinger, Amalie Seidel, Maria Tusch),
 - Olga Rudel-Zeynek, Präsidentin des Bundesrats – weltweit erste Frau in der Führung einer parlamentarischen Körperschaft,
 - erste Ministerinnen und Staatssekretärinnen (Helene Postranecky, Grete Rehor, Franziska Fast, Beatrix Eypeltauer, Anneliese Albrecht und Johanna Dohnal),
 - erste Klubobfrauen und Präsidentinnen des Nationalrats (Freda Meissner-Blau, Marga Hubinek, Heide Schmidt, Barbara Prammer).
 - Weitere Themen sind die Gesetzesanträge der ersten weiblichen Abgeordneten in der Ersten Republik, die Ziele der beiden Frauenvolksbegehren in der Zweiten Republik sowie der Frauenanteil in Nationalrat und Bundesrat.

In der **Parlamentsbibliothek** stehen zum Thema Frauen in Parlamentarismus und Politik Angebote unter anderem in den folgenden Bereichen zur Verfügung:

- ◆ Bibliotheks-Freihandbereich im öffentlich Bereich zur Vor-Ort-Nutzung und Entlehnung:
 - Themenbereich Parlamentarismus, Abschnitt „Parlamentarier:innen/ Akteur:innen“: dzt. 9 Titel zur Repräsentation von Frauen in Parlamenten sowie dem Politalltag und den Erfahrungen weiblicher Abgeordneter
 - Themenbereich Literatur von und über Politiker:innen (u.a. Autobiografien und Biografien von österreichischen und internationalen Politikerinnen, wie Johanna Dohnal, Irmgard Griss, Ulrike Lunacek, Beate Meinl-Reisinger,

- 6 -

Freda Meissner-Blau, Barbara Prammer, Heide Schmidt, Madeleine Albright, Hillary Clinton, Kamala Harris, Giorgia Meloni, Angela Merkel, Sahra Wagenknecht etc.)

- Themenbereich Demokratie und Politikforschung: eigener Abschnitt zum Berufsbild der Politikerin bzw. zum Rollenbild von Frauen in der Politik (dzt. 14 Titel)
 - Themenbereich Verfassung und Staatstheorie: Literatur zur Geschichte des Frauenwahlrechts und zur verfassungstheoretischen Genderforschung
 - Themenbereich Europäische Union: Titel zur Repräsentation von Frauen in Führungspositionen in der EU
 - Themenbereich Zeitgeschichte: eigener Abschnitt zur historischen Frauenbewegung (dzt. 38 Titel), weiters frauenspezifische Literatur zur Dollfuß-Schuschnigg-Diktatur, zum Nationalsozialismus und zu Frauen im Widerstand
 - Themenbereich Volksgruppen: Werke von Frauen der sechs autochtonen Volksgruppen (u.a. von Ceija Stojka, Maja Haderlap)
-
- ◆ Ausstellung im öffentlich Bereich der Bibliothek
 - Ausstellungsbereich „Gesetz – Parlamentarismus im O-Ton“ mit Interviews und Oral History-Beiträgen ehemaliger Abgeordneter, davon 10 weibliche: Anneliese Albrecht, Eva Glawischnig-Piesczeck, Theresia Haidlmayr, Monika Langthaler, Klara Motter, Jolanda Offenbeck, Madeleine Petrovic, Barbara Prammer, Maria Rauch-Kallat, Heide Schmidt
 - Ausstellungsbereich „Buch“: Erstausgaben bzw. wesentliche Werke bedeutender Frauen und Literatinnen (u.a. Ilse Aichinger, Käthe Leichter, Irene Harand, Adelheid Popp, Ingeborg Bachmann, Helene Bauer, Veza Canetti, Mela Hartwig, Ruth Klüger, Hilde Krones, Margarete Schütte-Lihotzky, Hella Pick, Marianne Pollak, Eugenie Schwarzwald, Hilde Spiel, Bertha Zuckerkandl)

- Ausstellungsbereich „Booktowers“ mit 5 von den jeweils aktuellen Präsidentinnen und Präsidenten des Nationalrats und Bundesrats sowie Klubobbleuten ausgewählten Büchern: derzeit zwei Frauen (Doris Bures, Dritte Präsidentin des Nationalrats, Leonore Gewessler, Klubobfrau).

- ◆ Würdigung von Hilda Rothe als couragierte Bewahrerin des Bibliotheksbestands in der Zeit des Nationalsozialismus u.a. im Rahmen der Ausstellung zur Bibliotheksgeschichte sowie in sämtlichen Bibliotheksführungen, in der Festschrift der Parlamentsbibliothek und in Beiträgen im Internet (u.a. [80 70 30: Hilda Rothe rettet die Parlamentsbibliothek | Parlament Österreich](#))

In sämtlichen Workshops der **Demokratiewerkstatt** werden Frauenrechte und Chancengleichheit thematisiert. So sind stereotype Geschlechterrollen in der Gesellschaft, Rollenbilder und deren Wirksamkeit (z.B. über die sozialen Medien, in der Werbung), Gerechtigkeit bestehender Strukturen und Rahmenbedingungen oder die Geschichte des Frauenwahlrechts regelmäßig Inhalte der Workshops; besonders häufig wird die Frauenquote im Parlament nachgefragt.

Zu Frage 2:

Die in der Anfrage angeführten „Portraits und Stelen“ beziehen sich auf Porträtgemälde nicht mehr amtierender Präsidentinnen und Präsidenten des Nationalrats der Zweiten Republik und des Reichsrats sowie auf die in den Gangbereichen aufgestellten Hermenbüsten von Mitgliedern des Reichsrats.

Die Anfertigung von Porträts der Präsidenten und Präsidentinnen des Nationalrats geht auf eine aus der Monarchie stammende Tradition zurück, die Präsidenten des

- 8 -

Abgeordneten- und des Herrenhauses und weitere wichtige Persönlichkeiten des parlamentarischen Lebens zu würdigen. Aus der Ersten Republik sind keine Präsidentenporträts überliefert. In der Zweiten Republik wurde besagte Tradition aus der Zeit der Monarchie wieder aufgenommen.

Seit der Wiedereröffnung des Hauses nach der Generalsanierung werden folgende Portraits nicht mehr amtierender Präsidenten und Präsidentinnen des Nationalrats der Zweiten Republik bzw. des Reichsrats im Gang vor dem Nationalratssaal bzw. vor dem Bundesversammlungssaal ausgestellt.

Nationalrat

- Leopold Kunschak
- Felix Hurdes
- Leopold Figl
- Alfred Maleta
- Karl Waldbrunner
- Anton Benya
- Leopold Gratz
- Rudolf Pöder
- Heinz Fischer
- Andreas Khol
- Barbara Prammer

Reichsrat Abgeordnetenhaus

- Leopold Ritter von Hasner
- Karl Giskra
- Franz Ritter von Hopfen
- Karl Rechbauer
- Franz Graf Coronini
- David Ritter von Abrahamovicz
- Victor von Fuchs
- Julius Sylvester
- Gustav Groß

Reichsrat Herrenhaus

- Josef Fürst Colloredo-Mannsfeld

- Franz Graf Kuefstein
- Franz Graf Falkenhayn

Weiters gibt es ein Porträt der Bundesratspräsidentin Olga Rudel-Zeynek, eine 2006 fertiggestellte Arbeit der Künstlerin Helga Druml ([Roth-Halvax enthüllt Porträt von Olga Rudel-Zeynek im Parlament \(PK0567/13.06.2006\) | Parlament Österreich](#)), die derzeit im Salon des Bundesrats hängt (kein Teil des Führungsroundgangs). In den 1990er-Jahren wurde u.a. ein Porträtmal von Hans Kelsen in Auftrag gegeben, das aktuell nicht ausgestellt ist.

Mit der Präsidentin des Nationalrates a.D. Elisabeth Köstinger und einem ihrer Mitarbeiter gab es mehrfachen Kontakt über die Möglichkeit der Anfertigung eines Porträts. Bisher ist dazu kein offizielles Ansuchen an die Parlamentsdirektion eingelangt.

Das Porträt von der dritten Präsidentin des Nationalrates Doris Bures existiert bereits, wurde allerdings auf ihren eigenen Wunsch noch nicht der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Hermenbüsten von Mitgliedern des Reichsrats gehen auf Pläne Theophil Hansens zur Anfertigung von Porträtstatuen für eine „österreichische Ruhmeshalle“ zurück. Sie wurden aber erst nach dessen Tod in der Zeit von 1892 bis 1910 realisiert, in geringerer Anzahl als geplant – 13 anstelle von 24 – und in einer kostengünstigeren Ausführung als Hermenbüsten. Frauen, denen politische Beteiligung (mit Ausnahme privilegierter Vertreterinnen des Adels und des Großbürgertums) und parlamentarische Repräsentation damals verwehrt waren, blieben gänzlich ausgeschlossen.

Aktuell sind folgende Hermenbüsten in den im Rahmen von Führungen zugänglichen Bereichen des Parlamentsgebäudes aufgestellt:

- Ignaz von Plener
- Moriz von Kaiserfeld
- Franz Smolka
- Apollinar Ritter von Jaworski
- Anton Ritter von Schmerling
- Richard Graf Belcredi

- 10 -

Die ungleiche Geschlechterverteilung bei den Porträtmalereien und Hermenbüsten ergibt sich aus deren Beschränkung auf parlamentarische Funktionsträgerinnen und Funktionsträger. Sie spiegelt das Faktum des Ausschlusses bzw. der Unterrepräsentation von Frauen von bzw. in den betreffenden Ämtern wie auch eine personenbezogene Geschichtsbetrachtung wider. Eine Einordnung dieses Sachverhalts können Besucherinnen und Besucher den umfangreichen historischen Inhalten des Demokratikum – Erlebnis Parlament entnehmen.

Zu Frage 3:

Sichtbarer und integraler Bestandteil sind die Leistungen von Frauen für die Entwicklung von Demokratie und Parlamentarismus in Österreich in den Stationen des Demokratikum – Erlebnis Parlament und der Ausstellung in der Parlamentsbibliothek. Die Darstellung geht von einem diskursorientierten methodischen Ansatz aus, bei dem sich die Besucherinnen und Besucher als Teil der Erzählung wiedererkennen können und eine rein personenbezogene Herangehensweise vermieden wird. Hierbei gibt es vielfache Bezüge zur Frauengeschichte, so auch zur Repräsentation von Frauen auf parlamentarischer Ebene. Mit zahlreichen Abbildungen, audiovisuellen Quellen und begleitenden Texten – beginnend 1848 bei der Gründung des Ersten Wiener Frauenvereins über den Kampf um das Frauenwahlrecht, **die ersten weiblichen Abgeordneten zum Nationalrat**, die erste Bundesratspräsidentin, Politikerinnen im Kampf gegen den Nationalsozialismus bis hin zu den ersten Parteigründerinnen und weiblichen Parteivorsitzenden des späten 20. Jahrhunderts und der ersten Bundeskanzlerin Österreichs – wird die Mitwirkung von Frauen an Demokratie und Parlamentarismus aus verschiedenen Perspektiven dargestellt.

Auch bei den Inhalten zu unserer Demokratie heute ist eine entsprechende

Repräsentation von Frauen – u.a. als Interviewpartnerin, Akteurin, Funktionsträgerin – berücksichtigt. Nicht zuletzt wird der Beitrag von Frauen in der Bibliotheksausstellung etwa mit einer ausführlichen Dokumentation zur Rettung der Bibliothek am Ende des Zweiten Weltkriegs und Interviews mit Parlamentarierinnen gewürdigt.

Darüber hinaus werden spezielle Führungen zum Thema „Parlamentarismus und Frauen“ angeboten, die die Geschichte der Pionierinnen der österreichischen Frauenbewegung und die Entwicklung frauenpolitischer Errungenschaften vermitteln.

Auch in den Workshops der Demokratiewerkstatt werden die Aspekte Frauen und Gesetzgebung, Wahlrecht und Beteiligung etc. mit einem flexibel auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmten didaktischen Angebot aufbereitet.

Zu Frage 4:

In Absprache mit dem Bundesrat wurde das Porträt im Bundesratssalon aufgehängt, weil es dort inhaltlich am besten passt. Dieser Raum wird teilöffentlich verwendet, dort finden Veranstaltungen statt und auch die Mitglieder des Bunderates nutzen diesen Raum.

Zu Frage 5:

Siehe Fragen 1-3.

Zu Frage 6:

Siehe Fragen 1-3.

Dr. Walter Rosenkranz

 18/ABPR	Unterzeichner XXVIII. GP - Anfragebeantwortung Datum/Zeit-UTC 2025-09-15T16:43:19+02:00	Parlamentsdirektion
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	